



## KREUZER YACHT CLUB DEUTSCHLAND E.V.

Das idyllische Elbsandsteingebirge bei Rathen in Sachsen in der Sächsischen Schweiz



Foto: I. Rasche / pixelio.de

### Schifffahrt auf der Elbe: Wird der zweitgrößte Fluss lahmgelegt?

Die Oberelbe ist ein Fluss, auf dem die Schifffahrt schon seit vielen Jahren nicht mehr problemlos verläuft. An zu vielen Tagen fehlt eine ausreichende Tiefe. Die Schifffahrt der Elbe langfristig und an möglichst vielen Tagen sicherzustellen,

steht deshalb in Tschechien und hierzulande immer wieder auf der verkehrspolitischen Tagesordnung, ohne dass die Appelle aus dem Nachbarland, aus den elbanrainenden Bundesländern sowie aus Schifffahrt und Hafenwirtschaft etwas genützt hätten.

Eine Tiefe von 1,60 Metern an 345 Tagen pro Jahr würde die Bedeutung der Wasserstraße dauerhaft sichern.

Bei der neuen Kategorisierung der Bundeswasserstraßen durch das Bundesverkehrsministerium wurde die Elbe zurückgestellt, ihr Potenzial für den umweltfreundlichen Gütertransport auf dem Wasser sollte gesondert bewertet werden. Das ist bislang nicht geschehen und damit droht, dass in den kommenden Jahren die Finanzmittel, die für den Erhalt des Flusses für die Schifffahrt erforderlich sind, fehlen werden. Ohne Gesamtkonzept und ohne Kategorisierung wird die Elbe aller Wahrscheinlichkeit nach nicht in den Bundesverkehrswegeplan aufgenommen werden können. Sollte die Elbe nicht ausreichend für die Binnenschifffahrt ausgebaut werden, wird in der Konsequenz zudem die Saale als Verkehrsweg entfallen.

Ohne gesicherte Zukunftsaussichten und mit unzureichender Schifffahrt wird es für Transportunternehmen und die Personenschifffahrt zunehmend unrentabel werden, die Elbe zu befahren. In der Folge wären nicht nur Arbeitsplätze in der Logistik- und Tourismusbranche gefährdet, sondern ebenso die weitere Nutzbarkeit für die Sportschifffahrt.

Bei einem Gewässer wie der Elbe gilt nicht nur, dass wir es mit der Berufsschifffahrt teilen, sondern auch, dass die Vernachlässigung der Erfordernisse der Großen unmittelbar negative Folgen für uns Freizeitskipper hat.

Wie groß die Gefährdung des Verkehrswegs bereits ist, kann gut am Beispiel des Magdeburger Hafens gezeigt werden: In diesem für mehr als 30 Millionen Euro modernisierten Hafen wurden 2014 gut 1,3 Millionen Tonnen umgeschlagen. Dabei ging der Binnenschiffsanteil gegen null. Bahn und LKW teilten sich den Umschlag, wobei der Löwenanteil von 62 % auf den Straßenverkehr entfiel.

Häfen, die für die Schifffahrt nicht mehr erreichbar sind, ist das die Zukunft an der Oberelbe?

### VERANSTALTUNGEN



**06.11. bis 07.11.2015**

Den Seenotfall erleben und trainieren ohne in Gefahr zu geraten. KYCD-Sicherheitsseminare im Einsatzausbildungszentrum Schadensabwehr Marine in Neustadt/Holstein.

**13.11. bis 14.11.2015**

Praktische Übungen im Schiffsführungssimulator: KYCD-Workshop Berufsschifffahrt verstehen bedeutet Sicherheit im Sportboot.

Die Veranstaltungen werden nicht ausschließlich für KYCD-Mitglieder durchgeführt, **segeln**-Leser und Gäste sind willkommen. Die jeweiligen Detailinformationen und Anmeldeunterlagen können in der Geschäftsstelle angefordert werden und stehen auf [www.kycd.de](http://www.kycd.de) in der Rubrik Lehrgänge zum Download bereit.

### WERDEN SIE MITGLIED

#### Die Leistungen überzeugen

**Auszüge aus dem Leistungskatalog des KYCD:** Mitgliedsheft viermal im Jahr mit nautischen Informationen, aktuellen Nachrichten und Clubinformationen; Infoschriften und Broschüren zu nautischen Themen, Seminarreisen, Praxistrainings und Lehrgänge sowie Einkaufsvorteile bei den Partnern des KYCD. ...und das alles für nur **48 Euro im Jahr.**

#### Besuchen Sie uns im Internet:

[www.kycd.de](http://www.kycd.de) Hier finden Sie zahlreiche Informationen: News aus der Branche, Downloads der KYCD-Broschüren und Druckschriften; Seminarübersicht mit Terminen und Anmeldeformularen, Vorstellung der Partner, bei denen die KYCD-Mitglieder Produkte und Leistungen zu Sonderkonditionen erhalten.

**Kreuzer Yacht Club Deutschland e.V.,**  
Neumühlen 21, 22763 Hamburg,  
Tel. 040/741 341 00, Fax 040/741 341 01,  
E-Mail: [info@kycd.de](mailto:info@kycd.de), Internet: [www.kycd.de](http://www.kycd.de).  
Öffnungszeiten der Geschäftsstelle: Dienstag, Donnerstag und Freitag von 09.30 bis 13.00 Uhr sowie Montag und Mittwoch von 09.30 bis 13.00 Uhr nur telefonisch.

**Einen Mitgliedsantrag finden Sie unter [www.kycd.de](http://www.kycd.de)**

## Weniger Flächen für Offshore-Windparks vor der mecklenburgischen Küste



Windpark Baltic I nördlich der Halbinsel Fischland-Darß-Zingst, 16 km vor der Küste Mecklenburg-Vorpommerns

Das Ministerium für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung von Mecklenburg-Vorpommern hat seine Pläne für den Bau von Offshore Windparks drastisch zurückgefahren.

Mitte April wurde die „korrigierte Gebietskulisse für zukünftige Windparks im Küstenmeer“ vorgestellt. Im ersten Entwurf waren noch 580 km<sup>2</sup> mögliche Flächen für insgesamt 9 Offshore-Windparks ausgewiesen, der jetzige Entwurf enthält eine Planung über insgesamt rund 197 km<sup>2</sup>. Die Reduzierung ergibt sich nach Aussagen des Ministeriums aus begründeten Einwänden, im Zuge des ersten Beteiligungsverfahrens.

Im ersten Entwurf wurden maximal planerisch mögliche Flächen ausgewiesen. Dementsprechend sah die Planung vor, dass beispielsweise Windeignungsgebiete nahtlos an Schifffahrtsrouten angrenzen. Das Beteiligungsverfahren hat gezeigt, dass aus Sicherheitsgründen Abstandspuffer benötigt werden. Diesen Einwänden wurde ebenso gefolgt wie konkreten Forderungen aus dem Tourismusbereich, Blickachsen

zu Sonnenuntergängen zu wahren. Auch naturschutzfachliche Einwände bezüglich eines Vogelzugkorridors über Rügen oder auch militärische Einwände hinsichtlich der Wirkung von Windkraftanlagen auf Radaranlagen kamen zum Tragen. „Wir haben immer betont, dass wir die Beteiligung ernst nehmen, begründeten Einwänden folgen und ergebnisoffen abwägen werden. Die Hinweise zur Sicherheit der Schifffahrt, wirtschaftliche Belange der Fischerei und begründete Einwände des Tourismus haben zur Konkretisierung der Gebietskulisse geführt“, so der Minister Christian Pegel. Die Segler und Motorbootfahrer in dem Revier wird es freuen, sind nun zukünftig weniger Wasserflächen mit Befahrensverboten belegt.

Weitere Informationen sowie die entsprechenden Karten mit den ausgewiesenen Regionen sind im Internet ([www.regierung-mv.de](http://www.regierung-mv.de)) einzusehen. Auf den Internetseiten des KYCD ([www.kycd.de](http://www.kycd.de)) in der Rubrik „News“ ist ein Direktlink auf die Karten geschaltet.

### Revierinfo: Mit stehendem Mast durch Holland

Die „Stande Mast Route“ ist ein durchgehender Schifffahrtsweg quer durch die Niederlande von Delfzijl an der Emsmündung bis Vlissingen an der Südwestküste des Landes, der auch von Segelbooten und Motorschiffen mit Mast- oder Aufbauhöhen über 6 m befahren werden kann. Die Benutzung der Route ist kostenlos, allerdings ist für das Öffnen einiger Brücken eine Gebühr zu entrichten. Alle Informationen dazu sind in der aktuellen 2015er Broschüre zusammengefasst, die im Internet ([www.varendoejesamen.nl](http://www.varendoejesamen.nl)) heruntergeladen werden kann.

